

Kurz gemeldet

GÜNZBURG

Vhs-Vorträge über Norwegen

Mit Norwegen verbinden viele Menschen eine Reise ans Nordkap, dabei bietet auch der Süden des Landes großartige Natur mit vergletscherten Hochebenen, grandiose Ausblicke in abgrundtiefe Fjorde, Wasserfälle aus großen Höhen oder liebliche Täler. Josef Ritter aus Mindelaltheim nimmt die Zuhörer bei den Vhs-Vorträgen in den Altenheimen mit in dieses skandinavische Land und zeigt dabei auch das moderne Oslo, das historische Frederikstad oder die alte Hansestadt Bergen. Wer auf dieser Fotoreise dabei sein möchte, hat die Gelegenheit dazu am kommenden Dienstag, 7. Januar, um 15 Uhr im Kreisaltenheim in Burgau, am darauf folgenden Mittwoch, 8. Januar, um 15 Uhr im Wahl-Linderschen Altenheim in Günzburg, am Donnerstag, 9. Januar, um 15 Uhr im Schertlinhaus in Burtenbach und am Freitag, 10. Januar, um 15.30 Uhr im Altenheim Hl. Geist in Günzburg. (zg)

KISSENDORF

Aufspielen beim Wirt mit Autenrieder Musikanten

Am Freitag, 17. Januar, laden die Autenrieder Musikanten zum Aufspielen beim Wirt im Gasthof Adler in Kissendorf ein. Beginn ist um 19 Uhr. (zg)

JETTINGEN-SCHEPPACH

Jungbürger nominieren Bürgermeisterkandidaten

Die Jungbürger Jettingen-Schepach laden zur Aufstellungsverammlung ihres Bürgermeisterkandidaten sowie ihrer Kandidatinnen und Kandidaten für die Marktgemeinderatswahl am 15. März 2020 ein. Die Veranstaltung findet statt am Sonntag, 19. Januar, um 18 Uhr im Gasthof Sonne in Jettingen. (zg)

BURGAU

Anwalt referiert zur Vorsorgevollmacht

Am kommenden Mittwoch, 8. Januar, um 20 Uhr gibt es einen Vortrag im Gemeindehaus der Evangelischen Christuskirche Burgau von Rechtsanwalt Ralf Stambusch zum Thema Vorsorgevollmacht. Es geht darum, festzulegen, wer im Notfall alles regeln soll. Die Veranstaltung ist für jeden offen. (zg)

Sie hielten der Sparkasse die Treue

Ehrung Der Vorstand dankt langjährigen Mitarbeitern bei einer Feier

Landkreis Traditionell in der Vorweihnachtszeit ehrt die Sparkasse Günzburg-Krumbach ihre langjährigen und verdienten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle, die im Laufe des Geschäftsjahres ein Dienstjubiläum feiern konnten oder die wegen Altersteilzeit oder Ruhestand aus dem aktiven Dienst ausscheiden oder bereits ausgeschieden sind, werden zu dieser festlichen Feierstunde eingeladen.

Dieses Jahr waren es insgesamt 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die der Vorstandsvorsitzende Daniel Gastl zusammen mit seinem Vorstandskollegen Uwe Leikert zur Jubiläumsfeier 2019 begrüßte. Im festlich dekorierten Kaminzimmer im Oberen Riedwirtschhaus in Günzburg ehrte und gratulierte der Vorstand Silke Fendt, Klarissa Imbiel, Gerhard Lutz, Christine Neumair, Sandra Pfeiler, Bernd Schmalberger, Susanne Schneider, Manuela Schnitzler, Sonja Schuster und Jürgen Struck zum 25-jährigen Dienstjubiläum und Christel Brandel, Maria Leising, Christine Pippig, Lothar Schmid, Irmgard Stöckle und Manfred Weins zum 40-jährigen Dienstjubiläum.

Gastl dankte ihnen für das Engagement und den Einsatz, für die langjährige Treue zu „ihrer“ Spar-



Geehrte und verabschiedete Mitarbeiter der Sparkasse Günzburg-Krumbach. Foto: Barbara Preiss/Sparkasse Günzburg-Krumbach

kasse sowie für die geleistete Arbeit, ohne die all die Fortschritte und Entwicklungen nicht möglich gewesen wären.

Neben der Auszeichnung der Jubilare stand bei der Feier auch die Verabschiedung von weiteren zwölf verdienten Kollegen in den Ruhe-

stand beziehungsweise in die Altersteilzeit auf dem Programm: Hertha Egger, Wilhelm Franz, Christa Fritz, Martina Haltmayer, Kurt Hilbert, Waltraud Jaitner, Martina Jeschke, Rainer Wenig, Fritz Zeller, Barbara Köhler, Marianne Polidar und Margarethe Tippel.

Der Vorstand bedankte sich bei allen für die in vielen Jahren geleistete Arbeit und bedauerte, dass die Sparkasse künftig auf das Fachwissen und den reichen Erfahrungsschatz dieser Mitarbeiter verzichten muss, heißt es in der Pressemitteilung. (zg)

Kurz gemeldet

LANDKREIS/BURGAU

Landratswahl: FDP hat keinen eigenen Bewerber

Auch wenn die Frist für eine Meldung noch nicht abgelaufen ist: Die FDP wird keinen eigenen Landratskandidaten präsentieren. Das bestätigte der Fraktionschef der Freien Demokraten im Kreistag, Herbert Blaschke, am Freitag gegenüber unserer Zeitung. Ein möglicher Bewerber konnte „aus privaten Gründen“ nicht antreten. Man werde keinen der fünf Landratskandidaten, die sich zur Wahl stellen, unterstützen. In Burgau selbst ist die Sache noch nicht entschieden. Blaschke, Dritter Bürgermeister der drittgrößten Stadt im Landkreis, nominiert mit seiner Partei am 9. Januar erst einmal die Stadtratsliste. Dann wolle man gegebenenfalls auf die Burgauer CSU reagieren, die an jenem Donnerstag ebenfalls nominiert und ein Staatsgeheimnis daraus macht, ob nun jemand gegen Amtsinhaber Konrad Barm (Freie Wähler) antritt oder nicht. Die SPD und die Grünen haben Bewerberinnen ins Rennen geschickt. Ob Blaschke möglicherweise selbst Rathauschef werden will, kommentierte er nicht. (ioa)



65 Jahre Kommunalpolitik in Rettenbach

Auszeichnung Rudolf Geißler bekommt die Ehrenurkunde der CSU und hält ein Plädoyer für die Parteizugehörigkeit

Rettenbach Der langjährige Ortsvorsitzende und ehemaliger Gemeinderat Rudolf Geißler ist für 65 Jahre Mitgliedschaft in der CSU geehrt worden. Während einer Feierstunde blickte er auf 65 Jahre Kommunalpolitik in Rettenbach zurück und stellte die Frage, wie die Gemeinde heute ohne die CSU wohl aussehen würde. Beispielhaft erwähnte er die Umfahrungen von Remshart und Rettenbach, sowie den Radweg von Rettenbach nach Günzburg.

Das hohe persönliche Engagement der Bürgermeister und Gemeinderäte, deren Unabhängigkeit in der Entscheidung, aber auch die gute Vernetzung innerhalb der Partei seien über Jahre hinweg der Garant für eine erfolgreiche Gemeindepolitik gewesen. Auch auf der zweiten kommunalen Ebene, dem Landkreis, sei es von Vorteil für Rettenbach (gewesen), wenn ein Vertreter der Gemeinde im Kreistag sitzt und die Interessen der Gemein-

debürger direkt vertreten kann. So sei es unter anderem dem Engagement der Bürgermeisterin als Kreisrätin zu verdanken, dass der Wunsch der Rettenbacher Bürger auf eine Anbindung des Flexibusses nach Günzburg umgesetzt wurde. In seinen 65 Jahren Kommunalpolitik habe er gelernt, dass etwa eine Gemeinde nur erfolgreich sei und die Demokratie funktioniere, wenn

die politische Willensbildung eben in beide Richtungen stattfindet beziehungsweise stattfinden kann.

Dieser Austausch der Informationen, damit gute und richtige Entscheidungen getroffen werden, werde gerade in der heutigen Informationsgesellschaft immer wichtiger. Daher könne der Zugriff auf ein (Informations-) Netzwerk, wie es die CSU den Gemeinderäten etwa durch

die Mitgliedschaft in der kommunalpolitischen Vereinigung biete, nur von Vorteil für die Entscheidungsfindung sein. Als Beispiel nannte Geißler die anstehende Neuordnung der Grundsteuer und deren Auswirkungen auf die Kommunen. Hier stellen sich ihm die Fragen, woher ein Gemeinderat seine Informationen bezieht und wie viel Zeit er investieren möchte und kann.

Geißler ist daher darüber irritiert und hat wenig Verständnis, wenn er liest, dass Gruppierungen ihre Parteilosigkeit betonen. Die Nutzung von Netzwerken und der Bezug von Informationen aus erster Hand hätten ihm bei seiner Entscheidungsfindung immer geholfen, heißt es in der Pressemitteilung.

Die Gründungsväter der Bundesrepublik hätten dies schon erkannt und deshalb im Grundgesetz verankert, dass die Parteien ein notwendiger Bestandteil der freiheitlichen demokratischen Grundordnung sei-

en und zur politischen Willensbildung beitragen. Für Geißler als politisch interessierten und engagierten Menschen sei es daher eine Selbstverständlichkeit und Freude, Mitglied der CSU zu sein.

Der Ortsvorsitzende Werner Brenner stimmte ihm zu, dass der zunehmende Egoismus das Gemeinwohl gefährde und freute sich daher über das Plädoyer für die Mitgliedschaft in einer Partei. Während den Ausführungen von Geißler musste er feststellen, dass keiner der derzeitigen Gemeinderäte so viel Lebens- und Parteierfahrung besitzt wie Geißler Partei- und Politikerfahrung.

Bürgermeisterin und Kreisrätin Sandra Dietrich-Kast dankte Geißler für seinen jahrzehntelangen, ehrenamtlichen Einsatz für die Mitbürger. Aus den Händen des stellvertretenden CSU-Ortsvorsitzenden Jürgen Flemisch erhielt er die Ehrenurkunde für 65 Jahre Mitgliedschaft. (zg)



Rudolf Geißler ist in Rettenbach geehrt worden.

Foto: CSU



Gospelchor spendet für Kinderprojekte

Bei der Gospelweihnacht in der St. Martinskirche in Günzburg gab es eine Besonderheit. So wurde nicht nur der Geburtstag Jesu, sondern auch der 50. Geburtstag der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Günzburg in Trägerschaft der katholischen Jugendfürsorge gefeiert. Das Fachteam der Beratungsstelle hat auf einen Festakt verzichtet, dafür zusätzliche Vorträge, Gruppenangebote für Kinder und Eltern sowie Fachtag für Kooperationspartner veranstaltet. Die Chorgemeinschaft hat vor dem Konzert beschlossen, einen Teil der Spendeneinnahmen

an die Beratungsstelle zu geben, damit weiter pädagogische Projekte für junge Menschen und Familien im Landkreis, wie Gruppenangebote für Kinder psychisch kranker Eltern, finanziert werden können. So durfte sich der Leiter der Beratungsstelle, Artur Geis, über einen Scheck im Wert von 500 Euro freuen, der von der Vorsitzenden Barbara Hellenthal und Chorleiterin Julia Lerch überreicht wurde. Das Bild zeigt (von links) Artur Geis, Leiter der Beratungsstelle, Chorleiterin Julia Lerch und Vorsitzende Barbara Hellenthal. Foto: Laura Geis/Beratungsstelle



Buchautor begeistert Burgauer Grundschüler bei Lesung

Autor Manfred Stanzel hat die Schüler der ersten und zweiten Jahrgangsstufen der Grundschule Burgau mit einer Lesung seines Buches „Hosibald und das Zauberschwert“ begeistert. Dabei gelang es ihm mühelos, sie in die Welt von Prinz Hosibald zu entführen und sich mit ihm gemeinsam auf die Suche nach dem Zauberschwert zu begeben. Im Anschluss an die spannende Lesung beschäftigten sich die Klassen 2b und 2d der Grundschule Burgau noch mit dem ebenfalls von Manfred Stanzel stammenden Theaterstück von Hosibald und dem Zauberschwert. Gemeinsam

mit ihren Lehrerinnen Evelyn Baur und Sabine Maar und mit Unterstützung von Manfred Stanzel studierten sie in mehreren Wochen das zum Buch gehörende Theaterstück ein. Auf einer vom Autor zum Stück passenden, selbst gebauten Bühne wurde „Hosibald und das Zauberschwert“ an zwei Tagen in der Aula der Grundschule Schülern der Schule und den Eltern der beiden Klassen vorgeführt. Die Schauspieler und der Autor bekamen als Anerkennung für ihre schauspielerischen Darstellungen viel Beifall vom Publikum. Foto: Ute Happ/Grundschule